

José James

„On & On: José James Sings Erykah Badu“



**Jazz- & Hip-Hop-Star zurück mit Erykah Badu Tribut-Projekt
Drei Shows in Deutschland, u.a. auch beim Elbjazz 2023 in Hamburg**

Als Jazzkünstler für die Hip-Hop-Generation hat José James seine reiche und anmutige Baritonstimme in einer Reihe von unvorhersehbaren Projekten zur Geltung gebracht, die auch die Grenzen zwischen traditionellem und zeitgenössischem Jazz, Soul, Funk, House und Rock sowie anderen Genres verwischen. Während James John Coltrane, Marvin Gaye und Billie Holiday zu seinen Haupteinflüssen zählt, erinnert sein Sound auf frühen 12"-Singles und bei Live-Auftritten an Ikonen des Soul-Jazz der 70er Jahre wie Terry Callier und Gil Scott-Heron, wenn auch mit einem unverwechselbaren Update des fließenden Crossover-Ansatzes dieser Künstler.

Als José James „No Beginning No End 2“ (2020) veröffentlichte, ein gemeinsames Projekt, das den zukunftsorientierten Sänger mit einer globalen Starbesetzung wie Ledisi, Aloe Blacc und Laura Mvula zusammenbrachte, war es offensichtlich, dass der genreübergreifende Künstler zurück war, um seinen Anspruch als Jazzsänger für die Hip-Hop-Generation geltend zu machen. Vor diesem Hintergrund ist sein neues Projekt „On & On: José James Sings Badu“ entstanden.

Das von James produzierte Album mit Beiträgen von gleichgesinnten Musikern wie Big Yuki (A Tribe Called Quest), Ben Williams (Kamasi Washington) und Jharis Yokley (My Brightest Diamond) untersucht die Bandbreite von Badus ikonischem Katalog, von ihrem bahnbrechenden Debütalbum „Baduizm“ bis zu ihren zeitgenössischen Meisterwerken „New Amerykah“ Pt. 1 und 2.

Dennoch handelt es sich durch und durch um ein Jazz-Album. Konzipiert im Geiste von Herbie Hancocks „River: The Joni Letters“ schöpft James kunstvoll aus seinen Erfahrungen mit den modernen Meistern McCoy Tyner, Robert Glasper und Flying Lotus, um eine neue Klanglandschaft durch eine improvisatorische Linse zu schaffen.

James baut seinen Ruf als Vorreiter des modernen Jazz weiter aus, indem er die Bläser Ebban Dorsey und Diana Dhabbar vorstellt. „Als Künstlerin und Performerin hat Badu immer wieder Möglichkeiten für junge Künstler geschaffen, sowohl auf als auch abseits ihrer Bühne“, erklärt James. „Es machte nur Sinn, die nächste Generation mit einzubeziehen.“

José James stammt ursprünglich aus Minnesota und ist der Sohn eines gleichnamigen Multiinstrumentalisten. Er wuchs bei seiner Mutter in Minneapolis auf und verbrachte

auch einige Zeit in Seattle. James war in den Musikprogrammen der zwei High Schools in Minneapolis, die er besuchte, aktiv und begann bereits als Teenager mit lokalen Auftritten. Nachdem er 2004 als Finalist bei der Thelonious Monk International Jazz Vocalist Competition für Aufsehen gesorgt hatte, zog James nach New York, um die New School for Jazz and Contemporary Music zu besuchen. Gilles Peterson wurde auf ihn aufmerksam und nahm ihn beim Brownswood-Label des BBC-DJs unter Vertrag, wo er 2007 mit einer Handvoll 12"-Veröffentlichungen debütierte, darunter eine Interpretation von John Coltranes „Equinox“. Sein Debüt in voller Länge gab James im folgenden Januar mit „Dreamer“. Das Album brachte ihm weltweit Anerkennung für seine Mischung aus Jazz, Elektronik, Soul und Pop ein. Es erreichte Platz 21 in den Top 50 der Jazz Times für dieses Jahr.



In der Folge trat James auf renommierten Bühnen in aller Welt auf, unter anderem auf dem North Sea Jazz Festival, dem Victoria Jazz Festival und der Londoner Royal Festival Hall. 2012 unterschrieb er bei Blue Note und veröffentlichte im September desselben Jahres „Trouble“, seine erste Single für das Label. Sein viertes Album „No Beginning No End“ wurde im Januar 2013 veröffentlicht. James begann daraufhin zu komponieren, während er auf Tournee war. Die neuen Songs spiegeln ein erneutes Interesse an Künstlern wider, die er in seiner Jugend gehört hatte (Nirvana, Radiohead), aber auch an neueren, die Eindruck hinterlassen (Frank Ocean, James Blake). Das Ergebnis war „While You Were Sleeping“, eine Sammlung, in der sich Rock, R&B und Jazz widerspiegeln; sie wurde im Juni 2014 veröffentlicht.

Er spielte mit einer Band, zu der der Pianist Jason Moran, der Bassist John Patitucci und der Schlagzeuger Eric Harland gehörten. „Yesterday I Had the Blues“ wurde von Blue Note-Labelchef Don Was produziert und im März 2015 veröffentlicht. Zwei Jahre später trat James in dem Film „Fifty Shades Darker“ auf und widersetzte sich mit seinem vierten Blue Note-Album „Love in a Time of Madness“, auf dem er sich kommerziellen R&B-Sounds zuwandte, mal wieder allen Erwartungen. Im folgenden Jahr kehrte er mit dem von Was produzierten „Lean on Me“ zurück, einer treuen und doch kreativen Hommage an Bill Withers. Danach war James Mitbegründer von Rainbow Blonde Records und meldete sich 2020 mit „No Beginning No End 2“ zurück, das er mit seinen Labelkollegen Ben Williams und Taali (auch bekannt als häufige Kollaborateurin und Rainbow Blonde-Präsidentin Talia Billig) aufnahm und auf dem unter anderem Christian Scott aTunde Adjuah, Laura Mvula und Rihwa zu hören sind.

Tickets: 040 413 22 60 // kj.de // tickets@kj.de

WEBSITE <https://www.josejamesmusic.com>
FACEBOOK <https://www.facebook.com/josejamesmusic>
INSTAGRAM <https://www.instagram.com/josejamesmusic/>

YOUTUBE

<https://www.youtube.com/@josejamesworldwide>

